

Kleine Anfrage

Vorbildfunktion des Staates

Frage von Landtagsabgeordneter Sebastian Gassner

Antwort von Regierungsrätin Graziella Marok-Wachter

Frage vom 06. November 2024

Der Landtag hat zu Beginn dieser Legislatur ein Postulat der FBP-Fraktion zur Vorbildfunktion des Staates im Bereich Klima und Energie an die Regierung überwiesen. Bei der Beantwortung durch die Regierung konnte ein erhebliches Potenzial aufgezeigt werden.

In einer ersten Phase wurde beispielsweise in Aussicht gestellt, dass die CO₂-Emissionen der staatlichen Liegenschaften um 74 Prozent von heute 1'113 auf 310 Tonnen CO₂-Äquivalente gesenkt werden können. Zum damaligen Zeitpunkt verfügten acht landeseigene Liegenschaften über PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 320 Kilowatt-Peak.

Im Hochbautenbericht wird der Landtag bereits transparent über einzelne Fortschritte aufgeklärt. Folgende Fragen würden mich zum Gesamtfortschritt der letzten Jahre interessieren:

- * Um wie viel Prozent konnten die CO₂-Emissionen der staatlichen Liegenschaften bisher gesenkt werden?
- * Wie viele landeseigene Liegenschaften verfügen inzwischen über eine PV-Anlage?
- * Wie hoch ist die Gesamtleistung aller realisierten und in Umsetzung befindender PV-Anlagen auf den landeseigenen Liegenschaften?
- * Können die damaligen Ziele erreicht oder gar übertroffen werden?

Antwort vom 08. November 2024

zu Frage 1:

Ausführungen zu dieser Frage macht die Regierung jährlich im Monitoringbericht zur Energiestrategie 2030. Im vierten Monitoringbericht zur Energiestrategie 2030, der sich auf das Berichtsjahr 2023 bezieht und von der Regierung in ihrer Sitzung vom Dienstag, 5. November 2024 zu Händen des Landtags verabschiedet wurde, ist dazu unter anderem festgehalten:

«Im Jahr 2023 wurden alle mit Gas beheizten Gebäude von 20% auf 30% Biogasanteil umgestellt. Zudem wurden das Schulgebäude Giessen & Pavillon, das Schulzentrum Mühleholz I, sowie das Schulzentrum Mühleholz II auf Fernwärme ab KVA umgerüstet. Dadurch konnten rund 265 t CO₂-Emissionen bei gleichbleibendem Wärmebedarf eingespart werden und der Zielpfad beim CO₂ gemäss BuA Nr. 058/2022 erstmals erreicht werden.»

Die erwähnten 265 t CO₂-Äquivalente, die in den letzten zwei Jahren eingespart werden konnten, entsprechen einer Reduktion von knapp 24 %.

Es ist unbestritten, dass in den kommenden Jahren weitere Anstrengungen nötig sind, um weiterhin auf diesem Zielpfad zu bleiben. Der für das Jahr 2025 bewilligte Landesvoranschlag mit den entsprechenden Budgetmitteln für die Stabsstelle für staatliche Liegenschaften sowie die zusätzlichen personellen Ressourcen bilden eine wesentliche Grundlage dafür.

zu Frage 2:

Von den landeseigenen Liegenschaften sind aktuell zehn grosse Gebäude mit PV-Anlagen ausgestattet.

Es sind dies das Post- und Verwaltungsgebäude in Vaduz, das Post- und Verwaltungsgebäude in Schaan, das Polizeigebäude in Vaduz, das Verwaltungsgebäude Äule 38 in Vaduz, der Bushof in Schaan, das neue Dienstleistungszentrum Giessen in Vaduz, die Realschule in Balzers, das Schulzentrum Mühleholz I+II in Vaduz, das Schulzentrum Unterland in Eschen sowie das Zollamt in Schaanwald.

Für weitere Details, insbesondere auch in Bezug auf die geplanten Anlagen, verweist die Regierung auf den Anhang des Hochbautenberichts 2025 (BuA Nr. 118/2024).

zu Frage 3:

Die Gesamtleistung der installierten PV-Anlagen konnte seit der Postulatsbeantwortung im Jahr 2022 von 320 kWp auf heute 545.2 kWp gesteigert werden, was einem Zuwachs von mehr als 70 % entspricht.

zu Frage 4:

Nimmt man an, dass der Absenkpfad von 2022 bis 2030 linear verlaufen soll, dann wurden die Ziele bisher leicht übertroffen. Diesbezüglich kann auf die Abbildung 17 auf Seite 59 des in der Antwort zu Frage 1 erwähnten Monitoringberichts zur Energiestrategie 2030 zum Berichtsjahr 2023 verwiesen werden.